

# Die Finanzen der Stadt Dortmund

Informationen  
zum Doppelhaushalt 2008/2009  
der Stadt Dortmund





## Inhalt

- 5 **Vorwort**
- 6 **Woher stammen die Mittel der Stadt Dortmund?**
- 11 **Wofür verwendet die Stadt Dortmund die Mittel?**
- 13 **Familie und Jugend, Soziales und Gesundheit**
  - Familie und Jugend
    - Jugendamt
    - Familienergänzende Bildungseinrichtung für Kinder in Dortmund (FABIDO)
    - Familien-Projekt
  - Soziales
    - Hilfen bei wirtschaftlicher Bedürftigkeit
    - Hilfen für Menschen mit Behinderung
    - Hilfen für Zuwanderer
    - Hilfe bei Wohnungslosigkeit
    - Unterstützung von Seniorinnen und Senioren
  - Gesundheit
    - Gesundheitsamt
    - Chemisches- und Lebensmitteluntersuchungsamt (CLUA)
- 21 **Bildung, Kultur und Freizeit**
  - Schulen
  - Kultur
    - Kulturbetriebe Dortmund
    - Theater Dortmund
    - Konzerthaus Dortmund
  - Sport und Freizeit
- 28 **Infrastruktur**
  - Natur- und Landschaftspflege, Umweltschutz
  - Tiefbau, Verkehr, Bauen und Wohnen
    - Tiefbau und Verkehr
    - Bauen und Wohnen
    - Wohnbauflächenentwicklung
  - Ver- und Entsorgung
  - Sicherheit, Ordnung und Bürgerdienste
    - Bürgerdienste
    - Feuerwehr
    - Ordnungsamt
    - Rechtsamt
- 37 **Verwaltung**
  - Stadtbezirke und Bezirksvertretungen
  - Ausbildung bei der Stadt Dortmund
  - Wirtschaftsförderung Dortmund
  - Allgemeine Finanzwirtschaft
  - Innere Verwaltung



## Vorwort



**Liebe Dortmunderinnen und Dortmunder,**

ich freue mich, Ihnen mit dieser Broschüre einen Überblick über den Doppelhaushalt 2008/2009 der Stadt Dortmund geben zu können und Ihnen Wissenswertes und Interessantes rund um die Finanzen unserer Stadt vorzustellen.

Die Broschüre informiert Sie über wichtige Tätigkeitsfelder der Stadt und beantwortet die Fragen „Woher stammen die Mittel der Stadt Dortmund?“ und „Wofür verwendet die Stadt Dortmund die Mittel?“.

Ich wünsche Ihnen eine angenehme und aufschlussreiche Lektüre.

Ihre

A handwritten signature in blue ink, reading "Dr. Uthemann". The signature is fluid and cursive.

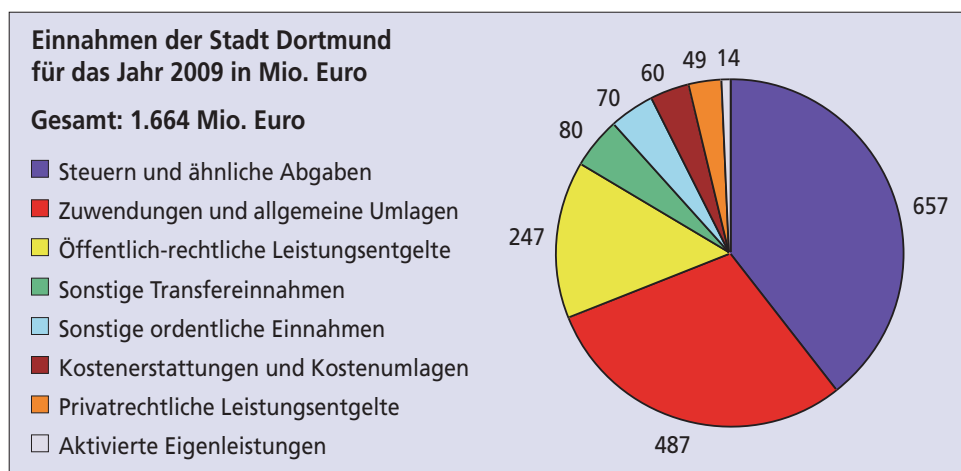
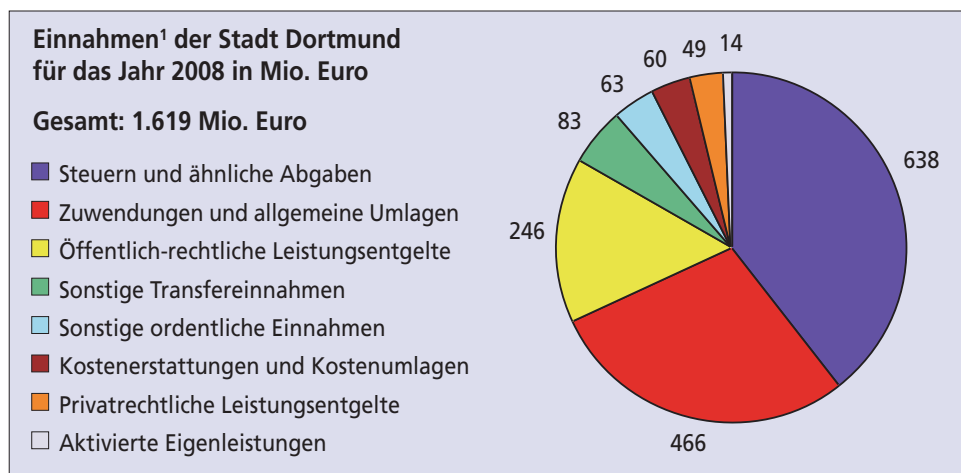
Dr. Christiane Uthemann  
Stadtkämmerin

## Woher stammen die Mittel der Stadt Dortmund?

Dortmund – eine moderne Metropole mit hoher Lebensqualität. Eine Stadt mit weitläufigen Grünflächen, einer leistungsfähigen Infrastruktur und einem Freizeitangebot, das jedes Jahr eine Vielzahl von Besuchern anzieht.

Das städtische Leben zu organisieren und zu gestalten ist die Aufgabe der Stadtverwaltung. Mit ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sorgt sie dafür, dass Dortmund auch in Zukunft ein hohes Wohn-, Arbeits- und Freizeitniveau behält.

Um diese Aufgabe erfüllen zu können, ist die Stadt Dortmund auf finanzielle Mittel angewiesen. Wie sich die Einnahmen der Stadt für die Jahre 2008 und 2009 im Einzelnen zusammensetzen, zeigen die folgenden Grafiken:



<sup>1</sup> Bei den Einnahmen handelt es sich um Erträge im Sinne des Neuen Kommunalen Finanzmanagements.

Mit einem Anteil von rund 70 Prozent sind Steuern und Zuwendungen die wichtigsten Einnahmequellen der Stadt Dortmund. Wesentliche Steuerarten sind die Gewerbesteuer, die Grundsteuer A und B sowie der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer. Bei den Zuwendungen und allgemeinen Umlagen handelt es sich um Mittel von Dritten, etwa von Bund oder Land, die die Stadt Dortmund zur Erfüllung ihrer Aufgaben erhält. Dies können beispielsweise sogenannte Schlüsselzuweisungen sein. Das sind Zuweisungen des Landes, die die Stadt nach einem bestimmten Schlüssel, also zum Beispiel der Einwohnerzahl, erhält.

Als „öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte“ bezeichnet man unter anderem Gebühren, die die Bürgerinnen und Bürger Dortmunds für ihr Abwasser oder auch für Verwaltungsleistungen, wie etwa das Ausstellen eines Personalausweises, zahlen müssen.

Bei den „sonstigen Transfereinnahmen“ handelt es sich um anteilige Einnahmen zum Beispiel vom Bund. Diese stehen der Stadt Dortmund unter anderem für Kosten zu, die für Unterkunft und Heizung im Rahmen des Sozialgesetzbuches (Hartz IV) anfallen.

Unter die „sonstigen ordentlichen Einnahmen“ fallen unter anderem Einnahmen aus der Veräußerung von Gegenständen oder Immobilien.

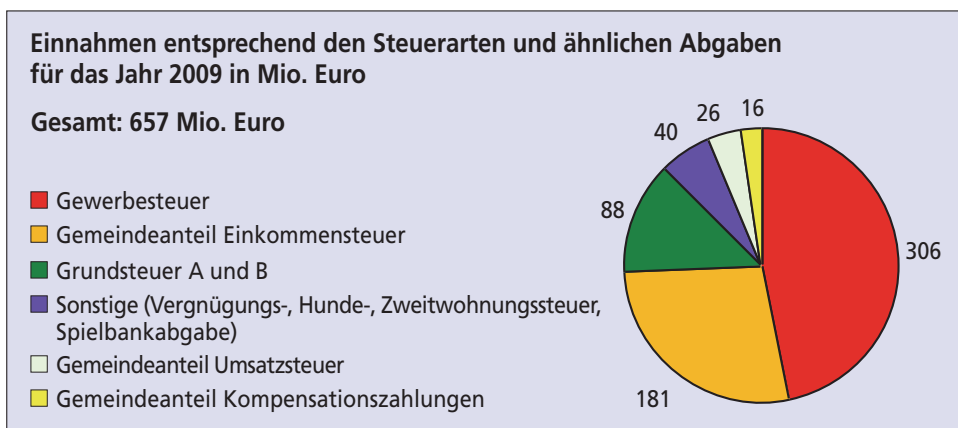
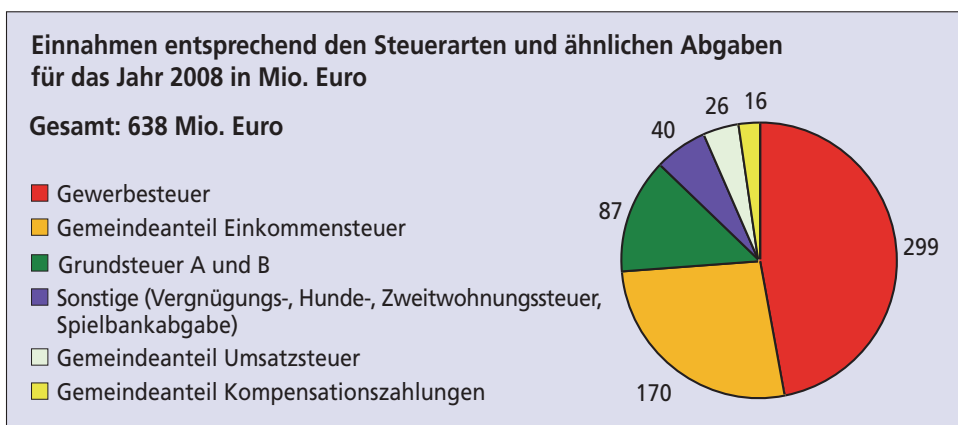
„Kostenerstattungen und Kostenumlagen“ sind ein Ersatz für Ausgaben, die die Stadt hat, wenn sie Leistungen im Auftrag eines Dritten für eine andere Stelle erbringt. Dies sind zum Beispiel die Leistungen der Zentralen Ausländerbehörde, die vom Land refinanziert werden.

Zu den „privatrechtlichen Leistungsentgelten“ zählen vor allem Miet-, Pacht- und Verkaufserlöse, die aus privatrechtlichen Verträgen resultieren.

Erstellt die Stadt Dortmund Gegenstände, etwa Gebäude oder Maschinen, für sich selbst, so stellt der Wert dieser „eigenen Arbeit“ eine Einnahme dar. Diese fällt unter die Position „Aktivierte Eigenleistungen“.

Was Steuern und ähnliche Abgaben angeht, rechnet die Stadt Dortmund im Haushaltsjahr 2008 mit Einnahmen in Höhe von ca. 638 Millionen Euro; im Jahr 2009 werden 657 Millionen Euro erwartet. Der größte Anteil an den Steuereinnahmen entfällt dabei auf die Gewerbesteuer.

Die folgenden Grafiken zeigen, welchen Anteil die einzelnen Steuerarten und ähnlichen Abgaben an den Steuereinnahmen für die Jahre 2008 und 2009 haben:

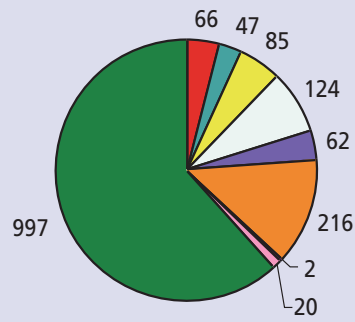


Nach Aufgabenbereichen gegliedert stellen sich die Einnahmen wie folgt dar:

**Einnahmen der Stadt Dortmund für das Jahr 2008 in Mio. Euro**

**Gesamt: 1.619 Mio. Euro**

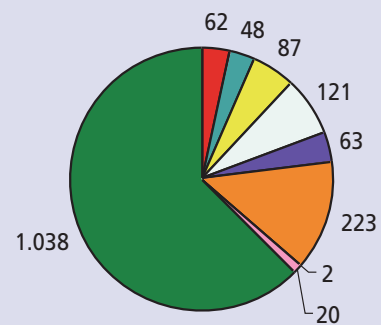
- Innere Verwaltung
- Sicherheit, Ordnung und Bürgerdienste
- Schule, Kinder und Jugend
- Soziales und Gesundheit
- Tiefbau, Verkehr, Bauen und Wohnen
- Ver- und Entsorgung
- Natur- und Landschaftspflege, Umweltschutz
- Wirtschaft und Tourismus
- Allgemeine Finanzwirtschaft



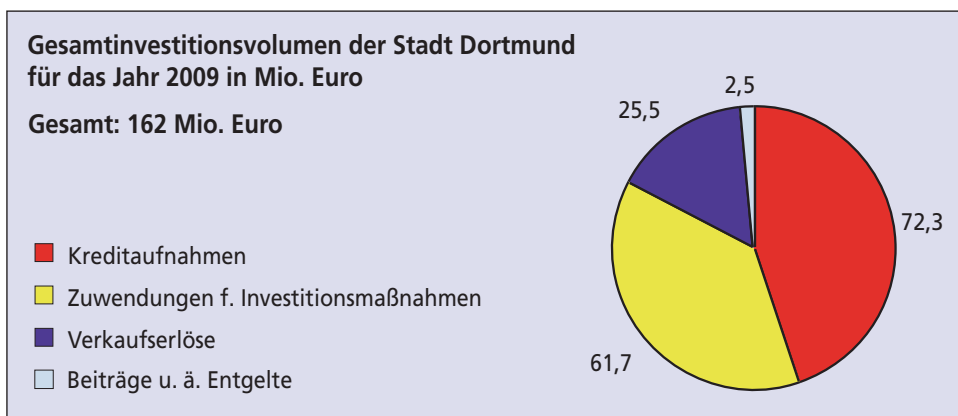
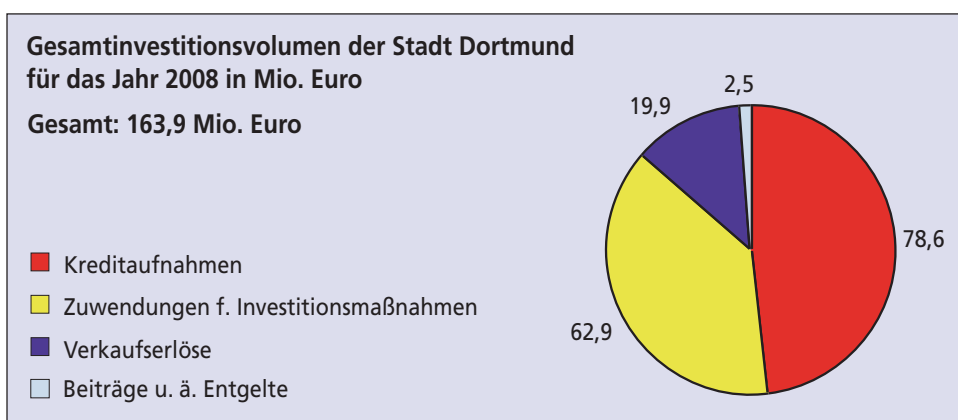
**Einnahmen der Stadt Dortmund für das Jahr 2009 in Mio. Euro**

**Gesamt: 1.664 Mio. Euro**

- Innere Verwaltung
- Sicherheit, Ordnung und Bürgerdienste
- Schule, Kinder und Jugend
- Soziales und Gesundheit
- Tiefbau, Verkehr, Bauen und Wohnen
- Ver- und Entsorgung
- Natur- und Landschaftspflege, Umweltschutz
- Wirtschaft und Tourismus
- Allgemeine Finanzwirtschaft



Das Investitionsvolumen der Stadt Dortmund setzt sich zusammen aus Mitteln von Dritten, also Zuwendungen von Land, Bund oder der EU, Verkaufserlösen, Einzahlungen aus Beiträgen und Kreditaufnahmen. Die folgenden Grafiken machen deutlich, welchen Anteil die einzelnen Bestandteile am Gesamtinvestitionsvolumen haben:



Insgesamt stehen für investive Maßnahmen im Jahr 2008 163,9 Millionen Euro und im Jahr 2009 162 Millionen Euro zur Verfügung.

## Wofür verwendet die Stadt Dortmund die Mittel?

Mit den Geldern erbringt die Stadt Dortmund eine Vielzahl von Leistungen, die das Zusammenleben in der Stadt erst ermöglichen und eine funktionierende Infrastruktur sicherstellen. Zu vielen dieser Leistungen ist die Stadt gesetzlich verpflichtet, andere erbringt sie aus freien Stücken.

Wichtige Pflichtaufgaben der Stadt Dortmund sind beispielsweise:

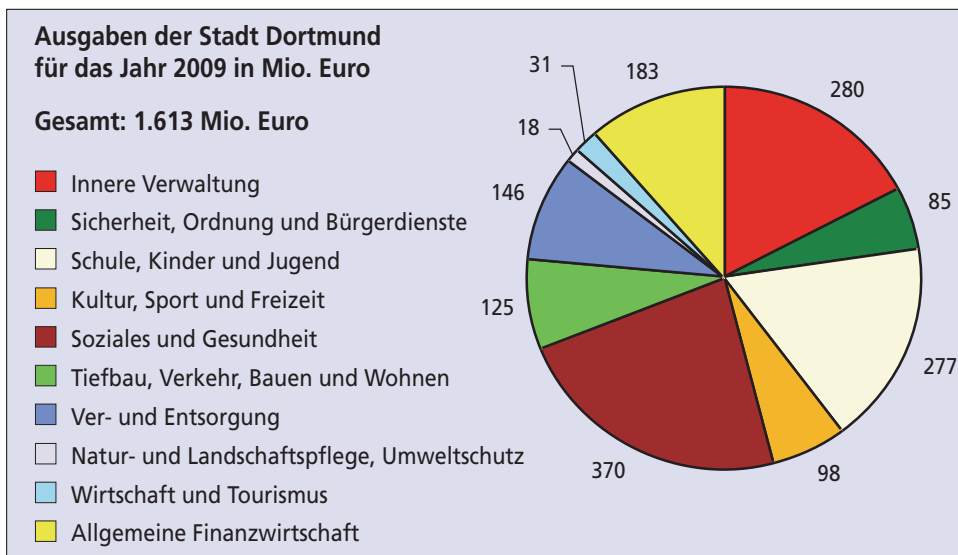
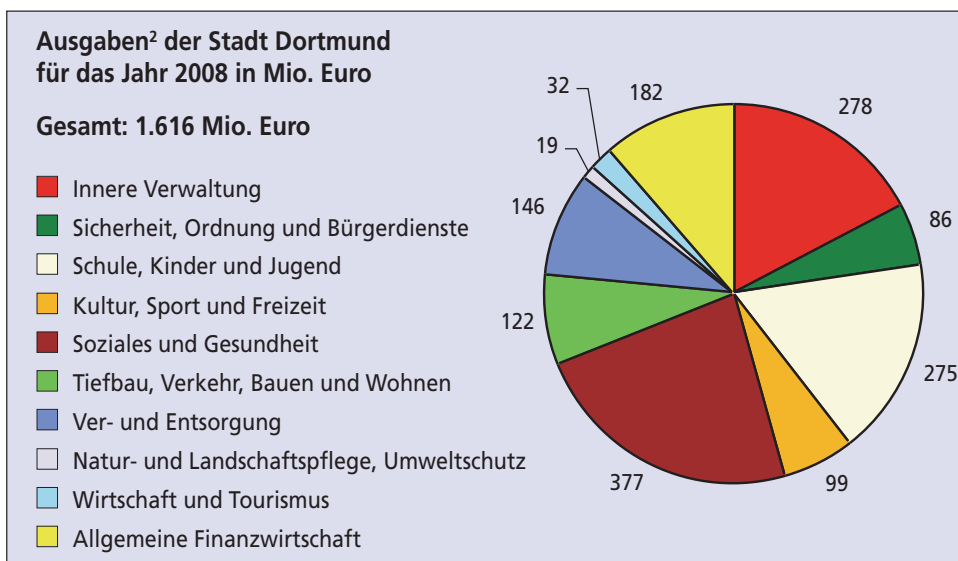
- Ver- und Entsorgung (Müllabfuhr, Straßenreinigung, Öffentlicher Personennahverkehr)
- Kinderbetreuung (Kindergärten, Kindertagesstätten und Horte)
- Bau und Unterhaltung von Schulgebäuden
- Auszahlung von Unterkunfts- und Heizgeld entsprechend den Regelungen des Sozialgesetzbuches (Hartz IV)
- Brandschutz, Rettungsdienst, Katastrophenschutz
- Durchführung von Wahlen
- Bau- und Wohnungswesen sowie Verkehr

Daneben kann die Stadt im Rahmen der kommunalen Selbstverwaltung eigene Schwerpunkte setzen und so durch freiwillige Aufgaben ein breites Angebot an zusätzlichen Leistungen für die Bürgerinnen und Bürger zur Verfügung stellen.

Typische freiwillige Leistungen der Stadt sind beispielsweise:

- Stadtentwicklung und Wirtschaftsförderung
- kulturelle Angebote
- Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche
- Sport
- Vereinsförderung
- Naherholung

Die verschiedenen Handlungsfelder werden in den folgenden Kapiteln näher erläutert. Die Struktur der Ausgaben der Stadt Dortmund in den Jahren 2008 und 2009 stellt sich nach Aufgabenbereichen gegliedert wie folgt dar:



<sup>2</sup> Bei den Ausgaben handelt es sich um Aufwendungen im Sinne des Neuen Kommunalen Finanzmanagements.

## Familie und Jugend, Soziales und Gesundheit

Ein funktionierendes Sozialwesen ist eine der tragenden Säulen jeder Stadt. Dies gilt sowohl für die Kinder- und Jugendarbeit als auch für die Hilfestellung für sozial Schwächere oder den Gesundheitsschutz. In Dortmund werden diese Aufgaben von unterschiedlichen Stellen wahrgenommen.



### Familie und Jugend

Die Stadt Dortmund setzt auf die Förderung und Betreuung der Kinder und Jugendlichen. Neben dem Jugendamt mit dem Institut für erzieherische Hilfen steigern FABIDO (Familienergänzende Bildungseinrichtungen für Kinder in Dortmund) und das Familienprojekt die Attraktivität der Stadt. Für die Angebote der Dortmunder Familien- und Jugendarbeit werden 2008 insgesamt 206 Millionen Euro und 2009 insgesamt 209 Millionen Euro für die laufenden Ausgaben eingeplant. Für Investitionen wurden 5,4 bzw. 8,5 Millionen Euro eingeplant.

### Jugendamt

Das Jugendamt bietet unter anderem erzieherische und wirtschaftliche Hilfen für junge Menschen und ihre Familien. So haben im Jahr 2007 insgesamt 4.425 Kinder und Jugendliche Hilfen aus diesem Bereich erhalten. Für diese Aufgaben stehen dem Jugendamt jeweils etwa 71,5 Millionen Euro für die Jahre 2008 und 2009 zur Verfügung.

Darüber hinaus fördert das Jugendamt zum Beispiel intensiv den Ausbau von Plätzen für die Betreuung von Kindern innerhalb und außerhalb von Tageseinrichtungen. 2008 werden in der Kindertagespflege 1.535 Plätze (außerhalb von Tageseinrichtungen) gefördert, davon rund 630 für Kinder unter drei Jahren. Seit August 2008 gibt es in Tageseinrichtungen rund 17.370 geförderte Plätze, davon etwa 1.500 für Kinder unter drei Jahren.

Hierfür stehen im Jahr 2008 Mittel von etwa 94,7 Millionen Euro und im Jahr 2009 von rund 98,5 Millionen Euro zur Verfügung.

Einen Teilbereich des Jugendamtes bildet das Institut für erzieherische Hilfen. Es besteht bereits seit 1963. Seit dieser Zeit hat sich aus der herkömmlichen Form eines Kinderheimes mit großen Schichtdienstgruppen ein Verbund von familienähnlichen, kleinen und dezentralen Wohngruppen entwickelt. Für die Erfüllung der Aufgaben des Instituts sind für 2008 und 2009 jeweils rund 2,1 Millionen Euro eingeplant.

Das Jugendamt, mit dem Institut für erzieherische Hilfen, beschäftigt 464 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

### FABIDO

Im städtischen Eigenbetrieb FABIDO sind die städtischen Tageseinrichtungen für Kinder und die Kindertagesbetreuung in Familien zusammengeschlossen. Durchschnittlich 7.635 Kinder haben im Jahr 2007 die Betreuung durch FABIDO in Anspruch genommen. Für die Betreuung der Kinder sorgen 1.047 Beschäftigte.

Im gesamten Stadtgebiet betreibt FABIDO 108 Kindergärten und Kindertagesstätten mit zurzeit rund 7.700 Betreuungsplätzen, die in den geförderten Plätzen enthalten sind. Für die Kindertagesbetreuung in Familien stehen derzeit 855 Plätze zur Verfügung.

FABIDO erhält in den Jahren 2008 und 2009 jeweils Zuschüsse in Höhe von rund 55 Millionen Euro. Auf die Stadt Dortmund entfällt hiervon ein Trägeranteil von ca. 16 Millionen Euro. Die übrigen

etwa 39 Millionen Euro setzen sich aus gesetzlichen Zuschüssen vom Jugendamt für Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege zusammen.

### Familien-Projekt

Das Ziel des Familien-Projektes ist es, Dortmund zu einem hochwertigen Standort für junge Familien zu entwickeln. Durch den Aufbau einer sozialen Infrastruktur und neue Betreuungs- und Beratungsangebote soll das Abwandern von Familien in die Nachbarstädte verhindert werden.

So wurden zum Schuljahr 2008/2009 insgesamt 7.600 Ganztagsplätze im Primarbereich der Regel- und Förderschulen geschaffen. Alle Dortmunder Familien mit neugeborenen Kindern und die zugezogenen Familien mit Kindern im Alter von bis zu sechs Jahren haben das Recht auf einen Willkommensbesuch durch die Familienbüros. Die Beschäftigten des Familien-Projektes setzen das dezer-natsübergreifende Handlungsprogramm für eine familienfreundliche Stadt kooperativ mit vielen Partnern um.

Die Arbeit der 29 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter soll Dortmund dadurch auch für zuziehende Familien attraktiver machen. Insgesamt betragen die Ausgaben des Familien-Projektes jährlich rund 15,7 Millionen Euro.

## Soziales

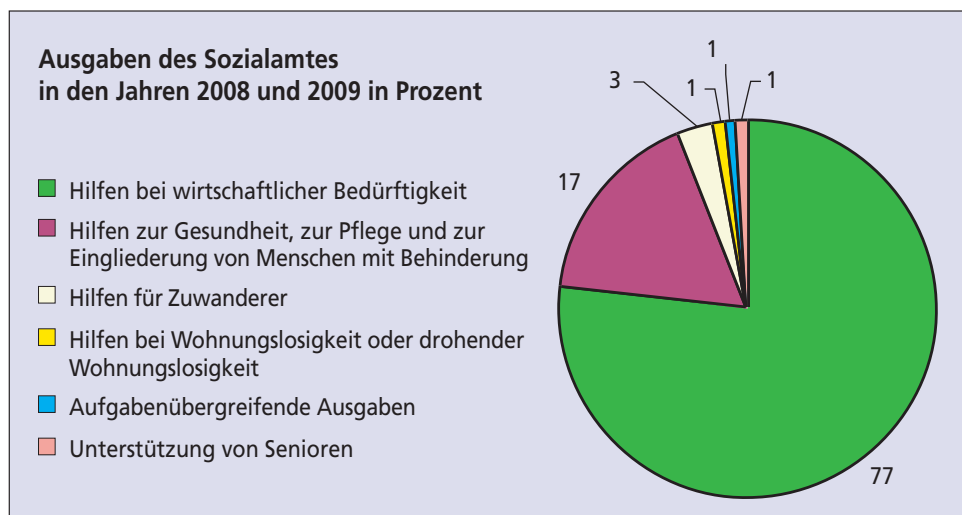
Mit etwa 98 Prozent entfällt der Großteil der sozialen Leistungen auf die Aufgaben des Sozialamtes. Für den gesamten Bereich stehen im Jahr 2008 rund 358,2 Millionen Euro und im Jahr 2009 rund 351,3 Millionen Euro zur Verfügung.

Die Leistungen des Sozialamtes lassen sich in verschiedene Teilbereiche gliedern. Es ist zuständig für die Hilfen bei wirtschaftlicher Bedürftigkeit, bei bestehender oder drohender Wohnungslosigkeit sowie bei Hilfen für Zuwanderer. Im Sozialamt wird zudem die Unterstützung von Senioren koordiniert. Auch die Hilfen zur Gesundheit, zur Pflege und zur Eingliederung von Menschen mit Behinderung sind hier angesiedelt.

Seit dem 1. Januar 2008 übernimmt das Sozialamt zudem die Aufgaben des Versorgungsamtes für die Städte Bochum, Hagen und Dortmund. Im Sozialamt arbeiten derzeit 395 Beschäftigte.

Um die oben beschriebenen Leistungsbereiche sicherzustellen, stehen für das Jahr 2008 Geld- und Sachleistungen (Transfermittel) in Höhe von rund 301 Millionen Euro und für 2009 in Höhe von 295 Millionen Euro zur Verfügung, die den Empfängerinnen und Empfängern direkt und ohne Gegenleistung zugutekommen.

Die nachfolgende Grafik zeigt, dass ca. 77 Prozent aller Ausgaben des Sozialamtes auf den Bereich der Hilfen bei wirtschaftlicher Bedürftigkeit entfallen. Insbesondere sind hier die Kosten für die Grundsicherung von Arbeitssuchenden nach dem Sozialgesetzbuch II zu nennen.



### Hilfen bei wirtschaftlicher Bedürftigkeit

Der Aufgabenbereich „Hilfen bei wirtschaftlicher Bedürftigkeit“ umfasst die Hilfe zum Lebensunterhalt, die Hilfen für besondere Lebenslagen, die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung, die Grundsicherung für Arbeitssuchende, die sozialen Vergünstigungen und die Umsetzung von Arbeitsgelegenheiten bei der Stadt Dortmund als Arbeitgeber.

	2008	2009
Gesamtausgaben	270,9 Mio. Euro	263,9 Mio. Euro
Davon Ausgaben für Transferleistungen	234,9 Mio. Euro	228,1 Mio. Euro
- hierin enthalten Kosten für Unterkunft und Heizung (KdU)	170,4 Mio. Euro	160,2 Mio. Euro

Fallzahlen:	2008	2009
Empfänger/-innen außerhalb von Einrichtungen:		
- im Rahmen der Hilfe zum Lebensunterhalt	1.764	1.940
- im Rahmen der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	8.400	9.100
Ausbildungsförderungen – lfd. Fälle	3.700	3.700
Bedarfsgemeinschaften <sup>3</sup> (entspricht Leistungsempfänger/-innen)	41.400 (82.800)	38.900 (77.800)
Dortmund-Pässe	11.703	13.703
Anzahl der Arbeitsgelegenheiten	1.350	1.350

<sup>3</sup> Bedarfsgemeinschaften gem. SGB II und XII erhalten Kosten für Unterkunft und Heizung.

### Hilfen für Menschen mit Behinderung

Das Sozialamt unterstützt Menschen mit Behinderungen und ihre Angehörigen nicht nur finanziell, sondern auch mit speziellen Beratungsangeboten. Zu den Aufgaben gehören unter anderem die Rehabilitation schwerbehinderter Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, Hilfen bei stationärer Pflege, Hilfen bei ambulanter Pflege und die kommunale Pflegeplanung und -beratung.

	2008	2009
Gesamtausgaben	59,1 Mio. Euro	59,9 Mio. Euro
Davon Ausgaben für Transferleistungen	56 Mio. Euro	56,8 Mio. Euro

Fallzahlen:	2008	2009
Anzahl der Leistungsempfänger/-innen:		
- im Rahmen der Hilfen zur Gesundheit	2.300	2.200
- im Rahmen der Hilfen für Menschen mit Behinderungen	750	750
- Hilfen bei Pflegebedürftigkeit (stationäre Pflege)	3.080	3.080
- Hilfen bei Pflegebedürftigkeit (ambulante Pflege)	950	1.000
Psychosozial Betreute im Arbeitsleben	400	400

### Hilfen für Zuwanderer

Das Sozialamt befasst sich auch mit der Flüchtlingshilfe.

	2008	2009
Gesamtausgaben	11 Mio. Euro	11 Mio. Euro
Davon Ausgaben für Transferleistungen	8,5 Mio. Euro	8,6 Mio. Euro

Fallzahlen:	2008	2009
Anzahl der Leistungsempfänger/-innen	1.100	1.100

### Hilfe bei Wohnungslosigkeit

Dieser Aufgabenbereich setzt sich zusammen aus den Hilfen bei Wohnungslosigkeit oder drohender Wohnungslosigkeit.

	2008	2009
Gesamtausgaben	4,7 Mio. Euro	4,7 Mio. Euro
Davon Ausgaben für Transferleistungen	1,7 Mio. Euro	1,8 Mio. Euro

Fallzahlen:	2008	2009
In Übergangseinrichtungen untergebrachte Personen	250	250

### Unterstützung von Seniorinnen und Senioren

Der Aufgabenbereich „Unterstützung von Seniorinnen und Senioren“ enthält die Planung der Seniorenarbeit, die offene Seniorenarbeit und die Heimaufsicht.

	2008	2009
Gesamtausgaben	2,3 Mio. Euro	2,3 Mio. Euro
Davon Ausgaben für Transferleistungen	0,77 Mio. Euro	0,78 Mio. Euro

Fallzahlen:	2008	2009
Besucher/-innen in städt. Begegnungszentren	310.000	310.000
Zu betreuende Bewohner in Einrichtungen	5.614	5.614
Durchgeführte Pflegeberatungen in Seniorenbüros	2.800	3.000

## Gesundheit

Für den gesamten Bereich stehen für die Jahre 2008 und 2009 jeweils rund 18,8 Millionen Euro zur Verfügung. Hiervon sind 6,7 Millionen Euro für die Krankenhausumlage, d. h. die Beteiligung der Stadt Dortmund an den förderfähigen Investitionsmaßnahmen des Landes für Krankenhäuser, eingeplant. Die Gesundheitsdienste der Stadt Dortmund sind in zwei Teilbereiche unterteilt.

### Gesundheitsamt

Das Gesundheitsamt der Stadt Dortmund bietet spezifische Leistungen wie die Gesundheitshilfe für Kinder und Jugendliche. Bei insgesamt 11.073 Kindern und Jugendlichen wurden im Jahr 2007 jugendzahnärztliche Untersuchungen durchgeführt. In den Bereich der Gesundheitshilfe fallen auch die Hilfeleistungen für psychisch Kranke. 1.500 Hilfesuchende haben im Jahr 2007 Unterstützung erhalten.

Ein weiterer Bereich ist die Gesundheitsförderung. Zentral sind hier die freien Wohlfahrtsverbände wie etwa Arbeiterwohlfahrt (AWO), das Diakonische Werk oder der Deutsche Caritasverband zu nennen. Sie erhalten für ihre Arbeit Zuwendungen.

Für diese und weitere Aufgaben steht dem Gesundheitsamt jeweils ein Budget von ca. 10,7 Millionen Euro in den Jahren 2008 und 2009 zur Verfügung. Damit das Amt seine Aufgaben erfüllen kann, arbeiten hier 117 Beschäftigte.

### Chemisches- und Lebensmitteluntersuchungsamt (CLUA)

Das Chemische- und Lebensmitteluntersuchungsamt (CLUA) führt Untersuchungen von Lebensmitteln, Bedarfsgegenständen und Tabakerzeugnissen, kosmetischen Mitteln und Erzeugnissen des Weinrechtes durch. So hat das CLUA im Jahr 2007 zum Schutz des Verbrauchers 3.047 Proben im Bereich der Lebensmittel und Bedarfsgegenstände untersucht. Für die Probenuntersuchungen wird für die Jahre 2008 und 2009 jeweils rund eine Million Euro an Ausgaben eingeplant. Insgesamt wird mit Ausgaben in Höhe von jeweils rund 1,4 Millionen Euro in den Jahren 2008 und 2009 gerechnet. Das CLUA Dortmund beschäftigt 20 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

## Bildung, Kultur und Freizeit

Ein gutes Bildungs-, Kultur- und Freizeitangebot ist für viele Bürgerinnen und Bürger ein entscheidender Aspekt der Lebensqualität. Die Stadt Dortmund sorgt als Schulträger für die Ausbildung von Kindern und Jugendlichen, unterstützt die Erwachsenenbildung und finanziert Kultureinrichtungen. Daneben sorgen die Parkanlagen und der Zoo für naturnahe Erholung im Stadtgebiet.

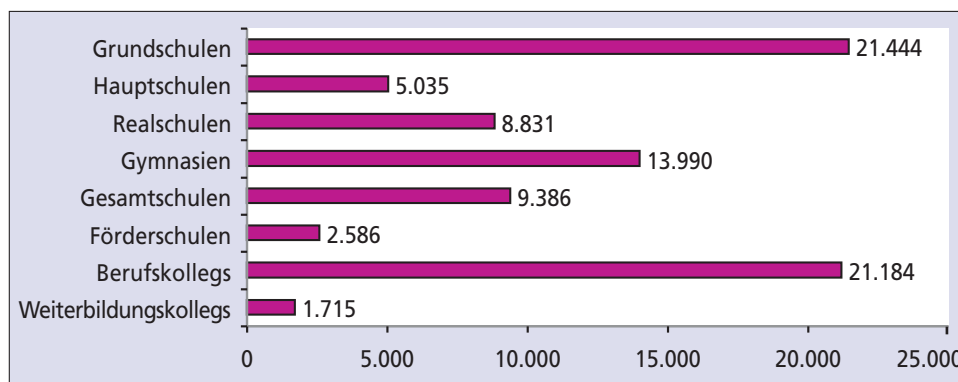
### Schulen

In Dortmund gibt es ein breites Angebot an Schulformen, so dass alle Schülerinnen und Schüler nach ihren individuellen Neigungen und Fähigkeiten ausgebildet werden können. Als Schulträger ist die Stadt Dortmund für die Schulentwicklungsplanung und die Schulorganisation verantwortlich. Um den Schulbetrieb sicherzustellen, müssen Schulgebäude und Turnhallen gebaut und instandgehalten, muss Lehr- und Unterrichtsmaterial beschafft und müssen Angestellte wie etwa Hausmeister bezahlt werden. Daneben deckt die Stadt die laufenden Kosten, zum Beispiel für Strom und Wasser. Um diese Aufgaben erfüllen zu können, werden im Bereich Schule 401 Beschäftigte eingesetzt.

Im Schuljahr 2007/2008 besuchen insgesamt 84.171 Schülerinnen und Schüler die Dortmunder Schulen. Insgesamt gibt es im Stadtgebiet 173 Schulen mit 140 städtischen Turnhallen.

- 93 Grundschulen
- 17 Hauptschulen
- 14 Realschulen
- 14 Gymnasien
- 9 Gesamtschulen
- 15 Förderschulen
- 8 Berufskollegs
- 3 Weiterbildungskollegs

Schülerzahlen im Schuljahr 2007/2008 je Schulform:



Wichtige Maßnahmen des Haushaltes 2008/2009 und für die Finanzplanung bis 2012 sind:

- der Neubau von Schulen wie zum Beispiel der Friedrich-Ebert-Grundschule oder der Grundschule Oespel-Kley
- Neubauten und Instandhaltungen an den Dortmunder Berufskollegs wie etwa die Grundinstandsetzung am Brüggmannblock
- die Erweiterung der Ganztagsbetreuung an den Dortmunder Schulen
- die Optimierung der Förderschullandschaft in Dortmund
- die nutzungsorientierte Sanierung und der Neubau von Sporthallen
- die Fortführung des Brandschutzprogramms

Für den mittelfristigen Planungszeitraum bis 2012 beläuft sich die Summe für Neubauten, Umbauten, Erweiterungen, Brandschutz, Schadstoffsanierung, Fachraumausstattung und die Unterhaltung von Gebäuden auf 271,48 Millionen Euro.

Beim Schulverwaltungsamt stehen für das Jahr 2008 etwa 53 Millionen Euro und 2009 etwa 52 Millionen Euro für die laufende Unterhaltung zur Verfügung. Für Investitionen, zum Beispiel Neubauten und Erweiterungen, stehen 2008 rund 27 Millionen Euro und 2009 etwa 22 Millionen Euro bereit.

Für den gesamten Bereich der Schulträgeraufgaben plant die Stadt Dortmund 69 Millionen Euro im Jahr 2008 und 68 Millionen Euro im Jahr 2009 für laufende Ausgaben ein. Rund 40,8 Millionen Euro sind für den Immobilienbereich eingeplant.

## Kultur

Die Stadt Dortmund verfügt über vielfältige kulturelle Angebote. Zu den größten Einrichtungen zählen hier die Kulturbetriebe Dortmund, das Theater Dortmund und das Konzerthaus Dortmund. Damit die kulturellen Angebote auch zukünftig erschwinglich bleiben, werden sie mit Hilfe von städtischen Mitteln finanziert. Im Doppelhaushalt sind für das Kultur- und Weiterbildungsprogramm insgesamt 69 Millionen Euro im Jahr 2008 und 68 Millionen Euro im Jahr 2009 eingeplant.

### Kulturbetriebe Dortmund

Die Kulturbetriebe Dortmund sichern den Betrieb und die Unterhaltung städtischer Kultur- und Bildungseinrichtungen und bieten allen Interessierten ein vielseitiges und hochwertiges Kultur- und Weiterbildungsprogramm an. Bei den Kulturbetrieben Dortmund arbeiten 337 Beschäftigte.

Der Bereich der Kulturbetriebe ist sehr vielfältig und ist in verschiedene Sparten gegliedert. Der folgende Auszug aus dem Wirtschaftsplan 2008 verdeutlicht die Zahlungen und Leistungen der einzelnen Sparten.

Geschäftsbereich	Städt. Betriebskostenzuschuss (in Euro)	Landes- und Bundesmittel (in Euro)	Umsatzerlöse (in Euro)	Sonstige betriebliche Einnahmen (in Euro)	Produkt- und Leistungsplan 2008
Kulturbüro	3.211.000	66.500	19.550	296.077	45 Förder- und Veranstaltungsprogramme für insgesamt ca. 342.500 Besucher/-innen
Bibliotheken	10.786.000	11.500	560.979	41.902	Rd. 2,1 Mio. Medienausleihen; rd. 732.500 Besucher/-innen
Museen	4.587.000	40.000	529.300	488.130	Dauer- und Wechsellstellungen für ca. 202.400 Besucher/-innen
Musikschule	2.859.000	76.000	1.901.545	29.100	8.400 Unterrichtsnutzer/-innen; 185 Veranstaltungen mit rd. 27.000 Besucher/-innen
Dietrich-Keuning-Haus	1.785.000	35.120	73.709	96.592	Vielfältige Programmangebote für rd. 203.500 Erwachsene, Kinder und Jugendliche
Volkshochschule	2.174.000	1.200.000	2.071.468	210.000	Insgesamt: 4.097 Veranstaltungen, 82.179 Unterrichtsstunden, 39.259 Teilnehmer/-innen
Stadtarchiv	1.709.000	-	19.462	19.800	Ca. 9.850 Archivnutzungen; ca. 22.000 Ausstellungsbesuche in der Mahn- und Gedenkstätte Steinwache
Büro der Geschäftsleitung	1.966.073	-	138.000	3.000	Betriebsinterne Servicefunktion für die Geschäftsbereiche
Projekt Kulturhauptstadt 2010	1.400.000	-	-	-	-

Der städtische Haushaltsplan sieht für die Jahre 2008 und 2009 laufende Zuschüsse in Höhe von 30,5 Millionen Euro sowie 30,1 Millionen Euro vor, davon 1,4 Millionen Euro im Jahr 2008 bzw. 1,1 Millionen Euro im Jahr 2009 als Sonderzuschuss für die Vorbereitungen auf das Kulturhauptstadtjahr 2010.

Darüber hinaus erhalten die Kulturbetriebe für die Wirtschaftsjahre 2008 und 2009 einen jährlichen Zuschuss für Investitionen und die Tilgung von Darlehen in Höhe von rund 1,5 Millionen Euro, um die Gebäude und sonstigen Anlagen instandzuhalten.

Neben den städtischen Zuschüssen finanziert sich der Eigenbetrieb in den Jahren 2008 und 2009 durch Landes- und Bundesmittel in Höhe von jeweils 1,4 Millionen Euro, Umsatzerlöse in Höhe von je 5,3 Millionen Euro sowie sonstige betriebliche Einnahmen in Höhe von je 1,2 Millionen Euro.

#### Theater Dortmund

Das Theater Dortmund gehört zu den größten Vier-Sparten-Theatern Deutschlands und hat mit seiner über 100-jährigen Tradition einen Spitzenplatz unter den Bühnen der Metropole Ruhr. Zusätzlich hat der Rat der Stadt Dortmund eine weitere Sparte (Ballett Dortmund) für die neue Spielzeit beschlossen. Im Theater arbeiten 513 Beschäftigte.

Neben dem städtischen Zuschuss finanzieren sich die Sparten durch Einnahmen aus Kartenverkäufen sowie aus Landeszuschüssen. Diese Einnahmen fallen bei den vier Sparten des Theaterbetriebs unterschiedlich aus. Die Tabelle zeigt die geplanten Besucherzahlen für die Spielzeit 2007/2008.

Geschäftsbereich	Einnahmen aus Kartenverkäufen (in Euro)	Einnahmen aus Landeszuschüssen (in Euro)	Zahl der Besucher (geplant)
Musiktheater	2.097.130	585.525	107.587
Schauspiel/ Sprechtheater	715.250	195.175	52.350
Kinder- und Jugendtheater	174.060	250.000	35.895
Konzerte	620.000	105.000	40.320

Zur Finanzierung der laufenden Ausgaben in den Jahren 2008 und 2009 erhält das Theater städtische Zuschüsse in Höhe von jeweils rund 28,8 Millionen Euro. Der Zuschuss für Investitionen beträgt in beiden Jahren 2 Millionen Euro.



### Konzerthaus Dortmund

Das im September 2002 eröffnete Konzerthaus ebnet Dortmund den Weg zu einer überregionalen Musikstadt: Hier werden die Konzertaktivitäten in Dortmund gebündelt. Die architektonische und akustische Qualität des neuen Raumes betont den Stellenwert der Musik in der städtischen Kulturlandschaft. Für das Jahr 2008 werden etwa 230 Veranstaltungen geplant. Dabei wird mit rund 197.000 Besuchern gerechnet. Im Konzerthaus arbeiten 27 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Zur Finanzierung der laufenden Ausgaben erhält das Konzerthaus in den Jahren 2008 und 2009 Zuschüsse in Höhe von jeweils rund 5 Millionen Euro.

Neben dem städtischen Zuschuss finanziert sich das Konzerthaus auch durch Einnahmen aus Kartenverkäufen und durch sonstige betriebliche Einnahmen wie Mieteinnahmen oder Sponsoring in Höhe von insgesamt 4,7 Millionen Euro im Jahr 2008.

## Sport und Freizeit

Mit dem Dortmunder Zoo, den Parkanlagen, Schwimmbädern und Sportplätzen verfügt Dortmund über viele Möglichkeiten der Freizeitgestaltung. Die städtische Förderung dieser Bereiche erfolgt im Wesentlichen durch die Zuschüsse an die Sport- und Freizeitbetriebe Dortmund, einen Eigenbetrieb der Stadt. Zu den Aufgaben der 192 Beschäftigten gehört insbesondere der Betrieb städtischer Sport- und Parkanlagen.

Neben den städtischen Zuschüssen finanziert sich der Eigenbetrieb aus Umsatzerlösen in Höhe von jeweils 5,1 Millionen Euro für 2008 und 2009 sowie sonstigen betrieblichen Einnahmen in Höhe von jeweils 2 Millionen Euro für 2008 und 2009. Insgesamt werden für den Bereich Sport und Freizeit Ausgaben in Höhe von jährlich rund 33 Millionen Euro eingeplant. Den Großteil bilden auch hier die Zuschüsse der Stadt Dortmund.

Die Tabelle bietet einen Überblick über die Zahlungen in den einzelnen Sparten im Planungsjahr 2008.

Geschäftsbereich	Städt. Betriebskostenzuschuss (in Euro)	Umsatzerlöse (in Euro)	Sonstige Einnahmen (in Euro)
Sport	11.983.196	1.150.000	1.050.000
Zoo	2.944.936	1.650.000	220.000
Parkanlagen	3.229.792	1.250.000	520.000
Zentrale Dienste	1.039.339	-	-
Stadtgrün	5.630.855	1.040.243	193.951

Im Doppelhaushalt 2008/2009 unterstützt die Stadt Sport und Freizeit mit Zuschüssen zu den Betriebskosten der Sport- und Freizeitbetriebe Dortmund in Höhe von 25,1 Millionen Euro und 25,3 Millionen Euro. Daneben wird vom Land Nordrhein-Westfalen eine zweckgebundene Sportpauschale in Höhe von rund 1,5 Millionen Euro jährlich an die Stadt Dortmund gezahlt. Mit diesen Mitteln werden beispielsweise Vereine unterstützt oder Sportplätze gebaut.

Die Sport- und Freizeitbetriebe erhalten zudem einen jährlichen Zuschuss zu ihren Investitionen in Höhe von rund 4,2 Millionen Euro. Darin enthalten sind 1,5 Millionen Euro für artgerechte



Gehege und andere Einrichtungen im Zoo Dortmund. Außerdem werden diese Mittel für Neukonzeptionen gärtnerischer Themen im Westfalenpark oder für die Sanierung von Sportplätzen verwendet.

Der Dortmunder Zoo rechnet für die Jahre 2008 und 2009 mit jeweils einer halben Million Besuchern. Für den Westfalenpark wird mit 380.000 und für die Pflanzenschauhäuser im Rombergpark mit rund 10.000 Besuchern gerechnet.

## Infrastruktur

Eine leistungsfähige Infrastruktur zu schaffen und zu erhalten gehört zu den wichtigsten Aufgaben der Stadt. Kosten für Tiefbau und Verkehr, für die Entwicklung von Wohnbauflächen, die Ver- und Entsorgung, die Natur- und Landschaftspflege sowie für Ordnung und Sicherheit machen dabei jedes Jahr einen Großteil des städtischen Haushaltsetats aus.

## Natur- und Landschaftspflege, Umweltschutz

Eine immer größer werdende Bedeutung kommt dem Schutz der Umwelt und der Natur- und Landschaftspflege zu. Zu den wichtigsten Aufgaben des städtischen Umweltamtes zählen

- der Gewässerschutz und die Gewässerbewirtschaftung,
- der Natur- und Landschaftsschutz,
- der Bodenschutz,
- der örtliche Immissionsschutz,
- der Klimaschutz,
- die Überwachung der Abfallbeseitigung,
- die Bewirtschaftung des Stadtwaldes.

Darüber hinaus kümmert sich das Umweltamt um fachliche Themenschwerpunkte wie zum Beispiel eine umweltorientierte Stadtentwicklung oder um Umweltaspekte bei einzelnen Sonderprojekten.

Dem Schutz der Umwelt und der Steigerung der Wohnqualität dienen unmittelbar

- Maßnahmen des Landschafts-, Arten- und Baumschutzes,
- Schutz, Unterhaltung und Pflege des Stadtwaldes/Forstes,
- ökologische Ausgleichs- oder Ersatzmaßnahmen nach Eingriffen in Natur und Landschaft,
- Gewässerschutz und gemeinwohlverträgliche Gewässerbewirtschaftung,
- Lärminderung, CO<sub>2</sub>-Minderung und Luftreinhaltung,
- Unterstützung der Baugenehmigungs- und Bauleitplanverfahren,
- Maßnahmen nach dem Abfallrecht und
- ökologischer Bodenschutz und Altlastenmanagement.

Durch gezielte Beratungsleistungen unterstützt die Stadt außerdem Bürgerinnen und Bürger dabei, Umweltmaßnahmen in ihrem eigenen Umfeld zu realisieren.

Für die Maßnahmen des Umweltamtes stehen in den Jahren 2008 und 2009 jährlich rund 6,1 Millionen Euro zur Verfügung.

Zum Teil übernehmen die 130 Beschäftigten der Friedhöfe Dortmund ebenfalls Aufgaben der Natur- und Landschaftspflege und des Umweltschutzes.

Zu ihren Aufgaben zählen

- die Bereitstellung von Bestattungsflächen für die Einwohnerinnen und Einwohner einschließlich der Pflege der 32 kommunalen Friedhöfe,
- die Sicherstellung des Bestattungsbetriebes,
- der Betrieb des Krematoriums und die Durchführung von Kremationen,
- die Unterhaltung der anerkannten Kriegsgräber und der geschlossenen jüdischen Friedhöfe sowie
- die Wahrnehmung von ordnungsbehördlichen Tätigkeiten im Leichenwesen.

Die Friedhöfe Dortmund erhalten dafür einen Zuschuss von der Stadt, der zur Pflege und Unterhaltung öffentlicher Grünanlagen und denkmalgeschützter Gebäude dient.

Zum Schutz der Umwelt gehört auch die Reinhaltung der Gewässer und des Grundwassers. Das erfordert eine moderne Abwasserbeseitigung. Die Stadt unterhält deshalb ein 1.900 Kilometer langes Entwässerungsnetz, das anfallendes Abwasser sammelt und in vollbiologische Kläranlagen leitet. Zusätzlich entstehen neue Entwässerungsanlagen. Schadhafte Kanäle werden repariert und als Schmutzwasserläufe genutzte Bäche werden naturnah umgestaltet. Die Pflege der Grünanlagen, Parks und Forste ermöglicht eine hohe städtische Lebensqualität, von der alle Bürgerinnen und Bürger Dortmunds profitieren. Die dazu erforderlichen Ausgaben betragen für die Jahre 2008 und 2009 rund 11,9 bzw. 11,7 Millionen Euro.

Insgesamt sind für die Natur- und Landschaftspflege sowie den Umweltschutz in Dortmund 319 Beschäftigte verantwortlich. Für den gesamten Bereich sieht der städtische Haushalt ein Budget von rund 19 Millionen Euro für 2008 bzw. rund 18 Millionen Euro für 2009 vor. Des Weiteren stehen in beiden Jahren Haushaltsmittel für investive Maßnahmen von 0,8 Millionen Euro und 1,3 Millionen Euro zur Verfügung.



## Tiefbau, Verkehr, Bauen und Wohnen

### Tiefbau und Verkehr

Regelmäßige Tiefbau- und Verkehrsmaßnahmen sichern die Mobilität der Dortmunder Bürgerinnen und Bürger. Zu den zentralen Aufgaben der Stadtverwaltung zählt dabei vor allem die Instandhaltung von Straßen, Wegen, Flächen und Freizeitanlagen. Im Einzelnen umfasst der Bereich Tiefbau und Verkehr

- die Verwaltung und Unterhaltung des ca. 1.800 Kilometer langen Straßennetzes,
- die Planung sowie den Neu-, Um- und Ausbau von Verkehrs- und Erschließungsstraßen, Platzanlagen, 233 Brücken und etwa 44 Verkehrszeichenbrücken sowie mehr als 500 Kilometer Radwegen und Gehwegen,
- die Sicherstellung eines zeitgemäßen Lärmschutzes,
- die Bereitstellung und den Betrieb aller erforderlichen Verkehrseinrichtungen wie Lichtsignalanlagen (etwa 650 Stück), Beschilderung und Markierung sowie der öffentlichen Beleuchtung (ca. 49.000 Leuchtstellen),
- die Pflege von ca. 120.000 Straßenbäumen,
- Aufgaben der Stadtentwässerung und
- den Winterdienst.

Die Stadt pflegt und unterhält Straßen und Grünflächen, Sport- und Freizeitanlagen wie auch den Westfalenpark und den Botanischen Garten.

Jeweils rund 15,3 Millionen Euro – inklusive Personalausgaben und der bei den Bezirksvertretungen für die Unterhaltungsmaßnahmen vorgesehenen Mittel – sind 2008 und 2009 im Haushalt für Straßen, Wege und Plätze eingeplant.

Des Weiteren sind Investitionen im Bereich Straßen- und Kanalbau vorgesehen. Alles in allem werden zur Verbesserung bzw. Erneuerung der städtischen Infrastruktureinrichtungen, des Straßen- und Stadtentwässerungsnetzes bis 2012 jährlich über 40 Millionen Euro investiert.

Insgesamt plant die Stadt für die Bereiche Tiefbau und Verkehr Ausgaben in Höhe von etwa 112 Millionen Euro im Jahr 2008 und 115 Millionen Euro im Jahr 2009 ein. Für die Umsetzung der Aufgaben sind in diesem Bereich insgesamt 689 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verantwortlich.

#### Bauen und Wohnen

138 Beschäftigte kümmern sich im Bereich Bauen und Wohnen unter anderem um die Durchführung der Wohnungsbauförderung für das Land Nordrhein-Westfalen, die Vermittlung von Sozialwohnungen, den Denkmalschutz, die Bauaufsicht und die Abwicklung von Wohngeldweiterleitungen vom Land. Insgesamt sind für diesen Bereich 2008 und 2009 jeweils rund 10 Millionen Euro an Ausgaben eingeplant.

Im Rahmen der Wohnraumförderung werden 2008 und 2009 voraussichtlich zusätzliche Landesmittel in Höhe von jeweils rund 50 Millionen Euro bewilligt.

#### Wohnbauflächenentwicklung

Seit etwa neun Jahren stellt die Stadt Dortmund im Rahmen der Wohnbauflächenentwicklung verstärkt eigene Grundstücke, in einer Größenordnung von rund 1.100 Baugrundstücken, für den Einfamilienhausbau bereit. Damit verfolgt die Stadt das Ziel,

- jungen Familien die Schaffung von Wohneigentum zu ermöglichen,
- das Investitionsklima in Dortmund zu stärken,
- die Einwohnerzahl zu stabilisieren und damit
- die Dortmunder Wirtschaftskraft zu stärken.

Auf diese Weise konnte in den letzten neun Jahren die Eigentumsquote in Dortmund von ca. 19 Prozent auf rund 22 Prozent gesteigert werden.

Nach den statistischen Prognosen des Landes und anderer einschlägiger Institute kann Dortmund mit der günstigsten Einwohnerentwicklung aller Ruhrgebietsgroßstädte rechnen.

Soweit bestimmte Einkommensgrenzen nicht überschritten werden, fördert die Stadt Dortmund den Verkauf städtischer Einfamilienhausgrundstücke mit einem 15-jährigen zinslosen Darlehen von bis zu 10.000 Euro pro Kind bis maximal 40.000 Euro.

Insgesamt sieht der Haushalt für die Bereiche Tiefbau, Verkehr, Bauen und Wohnen im Jahr 2008 rund 122 Millionen Euro und 2009 ca. 125 Millionen Euro für laufende Ausgaben vor. 42,4 bzw. 45,4 Millionen Euro stehen für investive Maßnahmen zur Verfügung.

## Ver- und Entsorgung

Die Abfall- und Abwasserentsorgung dient nicht zuletzt dem Schutz der Gesundheit aller Dortmunder Bürgerinnen und Bürger und zählt daher mit zu den wichtigsten Aufgaben der Stadt.

Auf die Abfallwirtschaft entfallen 2008/2009 Ausgaben in Höhe von jeweils rund 78,7 Millionen Euro. Damit wird die Abfallentsorgung sichergestellt und die Stadt nimmt ihre Aufgaben als öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger wahr.

Für den Bereich der Abwasserbeseitigung stehen jeweils rund 67,5 Millionen Euro für die Jahre 2008 und 2009 zur Verfügung.

Die Aufgaben der Abwasserbeseitigung beinhalten die Planung, den Bau, die Unterhaltung und den Betrieb von Abwasseranlagen. Für die Erweiterung des Abwassernetzes sowie die Erneuerung und Renovierung der vorhandenen Anlagen stellt die Stadt 2008 18,4 Millionen Euro und 2009 19,3 Millionen Euro für Investitionen bereit.

Im Bereich Abwasserwirtschaft sind gegenwärtig 138 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt.

Insgesamt sind für die Ver- und Entsorgung der Stadt Dortmund 2008/2009 Ausgaben in Höhe von jeweils rund 146 Millionen Euro vorgesehen.

## Sicherheit, Ordnung und Bürgerdienste

### Bürgerdienste

Mit rund einer Million Bürgerkontakten im Jahr sind die Bürgerdienste eine wichtige Nahtstelle zwischen den Bürgerinnen und Bürgern und der Verwaltung der Stadt Dortmund. Die Beschäftigten kümmern sich im Stadthaus und in den neun Bezirksverwaltungsstellen um die Belange, die persönlich, telefonisch, schriftlich oder per Internet an die Stadtverwaltung herangetragen werden.

Im Jahr 2007 hat die Stadt rund 73.000 An-, Ab- und Ummeldungen von Einwohnerinnen und Einwohnern vorgenommen, ca. 57.800 Personalausweise und 26.800 Reisepässe ausgegeben, rund 2.500 Trauungen durchgeführt bzw. Lebenspartnerschaften eingetragen und etwa 16.600 Führerscheingelegenheiten bearbeitet. Außerdem wurden im Jahr 2007 ca. 140.000 Kraftfahrzeuge an-, ab- und umgemeldet. Zur Erfüllung all ihrer Aufgaben beschäftigen die Bürgerdienste 317 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Die Gesamtausgaben der Bürgerdienste belaufen sich auf rund 16,2 Millionen Euro im Jahr 2008 und 17,7 Millionen Euro 2009.

### Feuerwehr

Mit rund 1.500 haupt- und ehrenamtlichen Feuerwehrleuten sorgt die Feuerwehr rund um die Uhr für die Sicherheit der Menschen in Dortmund. Jährlich wird sie zu etwa 100.000 Einsätzen gerufen, davon 92.500 Rettungsdienst- und 6.200 Brandschutzeinsätze. Rein statistisch bedeutet das alle sechs Minuten einen Alarm. Hauptaufgaben der Feuerwehr sind die Bekämpfung von Bränden, die technische Hilfeleistung bei Unfällen aller Art und der Katastrophenschutz. Darüber hinaus ist sie zusammen mit den Hilfsorganisationen für den Rettungsdienst zuständig. Auch der vorbeugende Brandschutz gehört zu ihren Aufgaben.

Die 140 Einsatzfahrzeuge sind auf neun Feuer- und Rettungswachen der Berufsfeuerwehr und 19 Löschzüge der Freiwilligen Feuerwehr verteilt. Insgesamt sorgen bei der Feuerwehr 732 hauptamtlich Beschäftigte für die Sicherheit der Dortmunder Bürgerinnen und Bürger. Des Weiteren sind 658 Männer und Frauen ehrenamtlich bei der Freiwilligen Feuerwehr aktiv.

Für die Jahre 2008 und 2009 plant die Feuerwehr Ausgaben in Höhe von ca. 53 Millionen Euro bzw. ca. 52 Millionen Euro. Ein Teil dieser Ausgaben wird durch Einnahmen im Bereich des Rettungsdienstes gedeckt. Diese belaufen sich auf rund 16,8 Millionen Euro jährlich.



In der Steinstraße ist ein Ersatzneubau der Feuerwache 1 mit einem Investitionsvolumen von rund 29 Millionen Euro geplant. Zusätzlich entsteht ein weiterer Ersatzneubau für ein Ausbildungszentrum an der Feuerwache 2 in Eving, für den rund 10,8 Millionen vorgesehen sind.

Damit die Feuerwehr auch weiterhin ihre Aufgaben erfüllen kann, müssen die Feuerwachen, die Fahrzeuge und Geräte instandgehalten werden. Hierfür stehen der Feuerwehr jährlich rund 3,5 Millionen Euro zur Beschaffung von beweglichem Vermögen, wie zum Beispiel Lösch- und Rettungsfahrzeugen, zur Verfügung.

#### **Ordnungsamt**

Das Ordnungsamt sorgt für die Sicherheit und Ordnung im Dortmunder Stadtgebiet. Aufgaben des Ordnungsamtes sind unter anderem die Allgemeine Gefahrenabwehr, die Gewerbe-, Lebensmittel- und Bedarfsgegenständeüberwachung, die Verkehrsüberwachung, ausländerrechtliche Angelegenheiten und die Gebührenhaushalte bei Wochenmärkten und Traditionsfirmen.

Im Rahmen der Allgemeinen Gefahrenabwehr nimmt das Ordnungsamt unter anderem folgende Aufgaben wahr:

- Ordnungspartnerschaft
- Service- und Präsenzdienst
- zentraler Ermittlungsdienst
- Aufgaben nach dem Landeshundegesetz
- Bestattungsangelegenheiten

Bei der Überwachung des ruhenden Verkehrs spricht das Ordnungsamt jährlich rund 200.000 gebührenpflichtige Verwarnungen aus. Beim fließenden Verkehr werden rund 115.000 Verstöße gegen Geschwindigkeitsbeschränkungen geahndet.

Zu den Aufgaben des Bereiches Lebensmittel- und Bedarfsgegenständeüberwachung gehört die Überwachung des gewerblichen Umganges mit Lebensmitteln und Bedarfsgegenständen zuzüglich Hausschlachtungen. Pro Jahr werden rund 3.320 Proben entnommen, von denen ca. 400 beanstandet werden müssen. Insgesamt werden jährlich etwa 9.000 Betriebe kontrolliert.

Der Bereich zur Regelung des Aufenthalts von Ausländern umfasst sowohl die Aufenthaltsgenehmigungen als auch die Aufenthaltsbeendigungen. Hierzu gehören die Durchführung von Einreiseverfahren, die Anmeldung von Migrantinnen und Migranten, die Gewährung von Aufenthaltsrechten und die Einleitung und Durchführung von Ausweisungs-, Versagungs- und Abschiebungsverfahren. Jährlich werden ca. 2.000 Ausweisungsverfahren geprüft. Dem stehen ca. 1.600 Einreiseverfahren und bis zu 1.500 Einbürgerungen gegenüber. Neue Aufgaben sind im Rahmen der Terrorismusbekämpfung hinzugekommen.

Die Zentrale Ausländerbehörde ist zuständig für die Entgegennahme von Asylanträgen, Passbeschaffungs- und Rückführungsverfahren von ausreisepflichtigen Ausländerinnen und Ausländern. Die Zuständigkeitsverordnung legt fest, dass die Kosten für den Betrieb der Behörde aus dem Landeshaushalt erstattet werden.

Insgesamt 316 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind für diese Aufgaben zuständig.

Die Gesamtausgaben des Ordnungsamtes belaufen sich in den Jahren 2008 und 2009 auf etwa 16,8 bzw. 16,5 Millionen Euro.

### Rechtsamt

Besonders wenn es um Ordnungswidrigkeiten geht, steht das Rechtsamt in unmittelbarem Kontakt mit den Dortmunder Bürgerinnen und Bürgern. In der Regel handelt es sich zum Beispiel um die Verfolgung und Ahndung von

- allgemeinen Ordnungswidrigkeiten, etwa Verstößen gegen das Aufenthaltsrecht oder die Müllentsorgung auf fremdem Gelände,
- Parkverstößen und
- Geschwindigkeitsüberschreitungen.

Im Mittelpunkt des Aufgabenbereiches des Rechtsamtes steht die Betreuung der Stadtämter und Eigenbetriebe der Stadtverwaltung Dortmund bei juristischen Angelegenheiten. Außerdem werden Versicherungsverträge abgeschlossen und Schadensfälle bearbeitet wie etwa Haftpflicht-, Kasko- oder Brandschäden.

Das Rechtsamt plant für sein gesamtes Aufgabengebiet Ausgaben von jeweils ca. 7 Millionen Euro für die Jahre 2008 und 2009 ein. Die Aufgaben werden von 85 Beschäftigten wahrgenommen.

Für den gesamten Bereich Sicherheit, Ordnung und Bürgerdienste rechnet die Stadt mit Ausgaben von jeweils etwa 86 Millionen Euro für die Jahre 2008 und 2009.

## Verwaltung

Die Stadt Dortmund bietet ihren Bürgerinnen und Bürgern eine Vielzahl von Serviceleistungen an. Diese reichen vom Einwohner über das Kfz-Wesen bis hin zu speziellen Angeboten für Familien, Jugendliche und Senioren.

### Stadtbezirke und Bezirksvertretungen

Gebündelt wird das städtische Dienstleistungsangebot in den Bezirksvertretungen. Jeder der zwölf Dortmunder Stadtbezirke verfügt über eine eigene Bezirksvertretung. Zum einen erspart dies den Bürgerinnen und Bürgern bei Amtsgeschäften lange Wege. Zum anderen können sich die Bezirksvertretungen gezielt auf die besonderen Belange ihres jeweiligen Stadtbezirkes konzentrieren.

Zu den Aufgaben der einzelnen Bezirksvertretungen gehören

- Renovierungs-, Bau- und Verschönerungsarbeiten an öffentlichen Gebäuden, Einrichtungen, Flächen und Plätzen wie zum Beispiel Schulen, Kindertageseinrichtungen, Spiel- und Sportplätzen, Straßen und Gehwegen und
- Maßnahmen zur Steigerung der Attraktivität des Stadtbezirks.

Einrichtungen wie zum Beispiel ortsansässige Vereine werden von den Bezirksvertretungen darüber hinaus gezielt mit Zuschüssen unterstützt.

Bezirksvertretung	2008		2009	
	Laufende Ausgaben (in Euro)	Investitionen (in Euro)	Laufende Ausgaben (in Euro)	Investitionen (in Euro)
Aplerbeck	733.100	200.600	731.100	200.600
Brackel	735.000	201.700	732.800	201.700
Eving	556.800	157.100	584.600	127.800
Hörde	701.900	209.100	715.900	193.100
Hombruch	730.400	199.300	730.700	199.300
Huckarde	597.900	133.800	596.300	133.800
Innenstadt-Nord	631.100	288.800	686.400	232.000
Innenstadt-Ost	713.600	191.000	711.700	191.000
Innenstadt-West	709.500	189.100	707.500	189.100
Lütgendortmund	669.100	192.000	683.000	176.600
Mengede	534.800	210.400	467.300	276.400
Scharnhorst	676.200	170.400	682.900	170.400
<b>insgesamt</b>	<b>7.989.400</b>	<b>2.343.300</b>	<b>8.030.200</b>	<b>2.291.800</b>

Die Höhe der Mittel, die den einzelnen Bezirksvertretungen jeweils zur Verfügung stehen, hängt von der Einwohnerzahl des Stadtbezirkes ab. Wofür sie die Mittel verwenden, entscheiden die Bezirksvertretungen selbst.



## Ausbildung bei der Stadt Dortmund

Um ihre vielfältigen Aufgaben bewältigen zu können, ist die Stadt Dortmund auf qualifiziertes Personal angewiesen. Dies bildet sie in der Regel selbst aus. Indem sie Ausbildungsplätze schafft, leistet die Stadt außerdem einen Beitrag zur Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit.

Auch 2008 und 2009 bietet die Stadt daher wieder jeweils 100 Ausbildungsplätze in unterschiedlichen Berufen an. Diese beschränken sich nicht nur auf den Bereich der Verwaltung. Sie schließen auch gewerbliche Berufe mit ein, denen besonders positive Beschäftigungsaussichten prognostiziert werden.

2008 bietet die Stadt Dortmund Ausbildungsplätze in den folgenden Berufen:

Anlagenmechaniker/-in Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik
Bürokauffrau/-mann
Dipl. Verwaltungswirt/in (FH)
Elektroniker/-in Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik
Fachangestellte/-r für Bäderbetriebe
Fachangestellte/-r für Medien- und Informationsdienste Fachrichtung Bibliothek
Fachinformatiker/-in Fachrichtung Anwendungsentwicklung
Fachinformatiker/-in Fachrichtung Systemintegration
Fachkraft für Rohr-, Kanal- und Industrieservice
Fachkraft für Veranstaltungstechnik
Gärtner/-in Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau
Hauswirtschaftler/-in
Industriemechaniker/-in
Kauffrau/-mann für Bürokommunikation
Kauffrau/-mann für Dialogmarketing
Kauffrau/-mann im Gesundheitswesen
Koch/Köchin
Maler/-in und Lackierer/-in
Maskenbildner/-in
Medizinische/-r Fachangestellte/-r
Raumausstatter/-in Schwerpunkt Polstern
Stadtbauinspektoranwärter/-in Fachrichtung Versorgungstechnik; Fachrichtung Architektur; Fachrichtung Konstruktiver Ingenieurbau/Baubetrieb
Straßenwärter/-in
Tiermedizinische/-r Fachangestellte/-r
Tierpfleger/-in Fachrichtung Tierheim und Tierpension
Tierpfleger/-in Fachrichtung Zootierpflege
Tischler/-in
Vermessungstechniker/-in
Verwaltungsfachangestellte/-r

Für Personal- und Sachausgaben im Bereich der Ausbildung stehen der Stadt jährlich etwa 5 Millionen Euro zur Verfügung.

## Wirtschaftsförderung Dortmund

Unternehmerisches Engagement fördern und die Stadt zu einem modernen Wirtschafts- und Lebensstandort weiterentwickeln – das sind für die Stadt Dortmund zentrale Aufgaben. Die Wirtschaftsförderung treibt diese Entwicklung nachhaltig voran. Oberstes Ziel ist es dabei, Arbeitsplätze zu schaffen und zu sichern.

Die Wirtschaftsförderung versteht sich als Dienstleister und Partner aller Unternehmen, die sich in Dortmund engagieren, expandieren, sich umstrukturieren oder neu ansiedeln wollen. Für die Kunden – insbesondere die Unternehmen des Mittelstands – steht ein Team von erfahrenen Projektmanagerinnen und Projektmanagern mit Rat und Tat zur Verfügung.

Die Wirtschaftsförderung Dortmund ist für nationale wie internationale Kunden zentrale Anlauf- und Beratungsstelle. Ihr Serviceangebot umfasst die Unterstützung bei der

- Bestandssicherung und Wachstumsförderung,
- Gründung des eigenen Unternehmens,
- Neuansiedlung,
- Suche nach geeigneten Büro- und Gewerbeflächen,
- Beantragung öffentlicher Finanzierungshilfen und der
- Suche nach qualifizierten Arbeitskräften.

Die Wirtschaftsförderung arbeitet mit 81 Beschäftigten als Moderator und Impulsgeber gemeinsam mit weiteren Akteuren aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik daran, die Zukunft des „Neuen Dortmund“ zu gestalten.

Der städtische Haushalt sieht für die Wirtschaftsförderung in den Jahren 2008 und 2009 jeweils einen Zuschuss von rund 13 Millionen Euro für laufende Ausgaben und einen Zuschuss von rund 70.000 Euro für Investitionen vor.

## Allgemeine Finanzwirtschaft

Als Mitglied von Gemeindeverbänden wie dem Landschaftsverband Westfalen-Lippe und dem Regionalverband Ruhr entstehen für die Stadt Dortmund regelmäßig Umlagen an diese Verbände. Daneben fallen Gewerbesteuerumlagen und Zinsausgaben an. Die Ausgaben werden im Bereich der allgemeinen Finanzwirtschaft abgebildet.

In den Jahren 2008 und 2009 betragen diese zusammen 182 Millionen bzw. 183 Millionen Euro. Der größte Teil dieser Ausgaben entfällt auf die Umlagen an den Landschaftsverband Westfalen-Lippe mit 126,6 Millionen Euro im Jahr 2008 bzw. 128,5 Millionen Euro im Jahr 2009.

## Innere Verwaltung

Ob Personalmanagement, Finanzmanagement, Unterstützung der politischen Gremien, Rechnungsprüfung, Datenverarbeitung oder Pressearbeit – auch für interne Verwaltungsprozesse fallen Kosten an.

Für die gesamte Innere Verwaltung mit ihren 1.613 Beschäftigten plant die Stadt Dortmund für die Jahre 2008 und 2009 Kosten von jeweils rund 280 Millionen Euro ein.

## Weitere Informationsquellen



Den Haushaltsplan 2008/2009 der Stadt Dortmund finden Sie auf der Internetseite [www.haushalt.dortmund.de](http://www.haushalt.dortmund.de). Er steht Ihnen dort zur Einsichtnahme und zum Herunterladen zur Verfügung.

Neben dem Gesamtwerk werden dort außerdem

- ausgewählte Eckdaten,
- zusammengefasste Darstellungen,
- die Rede des Oberbürgermeisters und der Stadtkämmerei zur Einbringung des Haushaltsplanentwurfes sowie
- die Haushaltspläne der Jahre 2006 und 2007

bereitgestellt.

Zusätzlich steht Ihnen auch der Beteiligungsbericht der Stadt Dortmund 2007/2008 im Internet zur Einsicht zur Verfügung: [www.beteiligung.dortmund.de](http://www.beteiligung.dortmund.de).

Falls Sie nicht über einen Internetzugang verfügen, besteht die Möglichkeit der Einsichtnahme in den Haushaltsplan in den Räumlichkeiten der Stadtkämmerei.

Kontakt: Stadt Dortmund  
Stadtkämmerei  
Südwall 2-4  
44122 Dortmund

Tel. (0231) 50-2 22 09  
Fax (0231) 50-2 62 21  
E-Mail: [Stadtkammerei@stadtdo.de](mailto:Stadtkammerei@stadtdo.de)

## **Impressum**

### **Herausgeber**

Stadt Dortmund, Stadtkämmerei  
Dr. Christiane Uthemann (verantwortlich)

### **Redaktion**

Stadt Dortmund, Stadtkämmerei  
Abteilung Haushaltssteuerung  
Crossrelations GmbH, Düsseldorf

### **Konzeption, Koordination, Gestaltung**

Stadt Dortmund, Dortmund-Agentur

### **Fotos**

Gisbert Gerhard (S. 5), Dimago/Lutz Kampert (S. 13), Karsten Lindemann (S. 42),  
Gerd P. Müller (S. 25, 27), Stadt Dortmund (S. 34), Jürgen Wassmuth (S. 30)

### **Druck**

Kontakt Offset Druck – 10/2008

